

Fraktion SPD  
im Stadtrat Gräfenberg



Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
im Stadtrat Gräfenberg



29.07.2021

## Hochwasserschutz in der Stadt Gräfenberg prüfen [26-13a]

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

In den vergangenen zwei Wochen haben die Hochwasserereignisse im Bundesgebiet und darüber hinaus die Schlagzeilen beherrscht. Die Ereignisse haben nicht nur bundesweit für Erschütterung gesorgt, sondern auch die Frage aufgeworfen, wo ähnliche Gefahren ebenfalls bestehen. Daraus ergeben sich aus aktuellem Anlass auch Fragen zum Hochwasserschutz in der Stadt Gräfenberg.

Aus vergangenen Jahrhunderten wird von katastrophalen Flutereignissen in Gräfenberg berichtet (gut dokumentiert ist insbesondere die katastrophale Flut des Jahres 1778 mit Todesopfern) und selbst aus dem 20. Jahrhundert berichten Augenzeugen von Überflutungen des Innenstadtbereichs in Gräfenberg. Die Gefahr ist nicht geringer geworden. Die Wahrscheinlichkeit von Extremwittersituationen und Starkregenereignissen nimmt durch den Klimawandel deutlich zu und damit auch die Wahrscheinlichkeit von lokalen Überflutungen. Die Erfahrung der letzten Wochen hat gezeigt, dass auch von anscheinend harmlosen Bächen und Flüssen in Zusammenhang mit solchen Situationen eine erhebliche Gefahr ausgehen kann.

Wir bitten daher, in der nächsten Stadtratssitzung einen

**T a g e s o r d n u n g s p u n k t**

**„Hochwasserschutz in der Stadt Gräfenberg“**

aufzunehmen.

Dabei sollte die Verwaltung den Kenntnisstand aus ihrer Sicht darstellen und das weitere Vorgehen zur Klärung noch offener Fragen besprochen werden. Dabei sollten vor allem folgende Punkte angesprochen werden:

- In den Hochwasserkartierungen sind Teile der Gräfenberger Innenstadt als hochwassergefährdet bei einem sogenannten Jahrhunderthochwasser dargestellt. Die Erfahrung der letzten Wochen, aber auch schon der letzten Jahre, zeigt, dass die

sogenannten Jahrhunderthochwasserszenarien infolge des Klimawandels oft bei weitem überschritten werden, zum Beispiel bei Extremwettersituationen oder (lokalen) Starkregenereignissen. Inwieweit wurden solche über die Jahrhundertflut hinausgehenden Szenarien für Gräfenberg bereits betrachtet? Wenn dies noch nicht der Fall ist, wie kann eine derartige Betrachtung angestoßen werden? Gibt es diesbezüglich Kontakt zum Wasserwirtschaftsamt? Wenn nein, wie kann dieser hergestellt werden?

- Wurden bzw. werden die Besitzer von Häusern, die sich im Hochwassergefahrenbereich befinden, auf die dringende Notwendigkeit einer Elementarschaden-Versicherung hingewiesen?
- Besondere Gefahren gehen bei Hochwassersituationen von Heizöltanks aus. Inwieweit wurden bzw. werden die Besitzer von Häusern, die sich im Hochwassergefahrengebiet befinden, dahingehend beraten, Heizöltanks zu entfernen (zum Beispiel Anschluss an das Nahwärmenetz) oder zumindest angemessen zu schützen? Dies ist auch im Interesse des Schutzes der weiter unten liegenden Gebiete erforderlich.
- Der Abflussquerschnitt der Kalkach wurde vor allem im vergangenen Jahrhundert durch Brücken, Kanalisierung und Überbauung deutlich reduziert, was sich auf die Hochwassergefahr auswirkt. Zusätzlich ist die Kalkach im kritischen Bereich durch mitgeführte Sedimente verlandet, wodurch der Abflussquerschnitt weiter reduziert wird. Inwieweit wurden bzw. werden Möglichkeiten geprüft, die Auswirkungen von möglichen Starkregenereignissen für Gräfenberg durch eine Erhöhung der Abflussquerschnitte und/oder Erhöhung der Speicherfähigkeit im Einzugsbereich der Kalkach abzumildern? Insbesondere das Problem der Verlandung ist kurzfristig zu beheben. Wurde bzw. wird das Wasserwirtschaftsamt diesbezüglich einbezogen? Welche Position nimmt das Wasserwirtschaftsamt dazu ein?
- Die Gefahr durch Einengungen des Bachlaufs durch Brücken und Deckelung des Bachbetts ist zu untersuchen. Solche Engstellen können im Fall eines Hochwassereignisses durch mitgeführtes Geröll, Äste, etc. verstopfen und die Gefahr erhöhen. Diesbezüglich ist zumindest eine Gefahrenbetrachtung erforderlich, auch wenn die Stellen nicht sofort behoben werden können. Im folgenden sind Möglichkeiten, Engstellen zu entschärfen, zu untersuchen.
- Wie ist der Einfluss des Gesteinsabbaus in den Steinbrüchen zu bewerten? Ergeben sich dadurch verminderte Speicherkapazitäten (Beseitigung des oberflächennahen Mutterbodens, der im Vergleich zum Kalkgestein eine deutlich höhere Wasserspeicherfähigkeit besitzt), die zu einer Verschärfung von Hochwassersituationen führen können?
- Ist die o.g. Verlandung der Kalkach mit Sedimenten teilweise auf die Einleitung von Wasser aus dem Steinbruch, das logischerweise besonders mit Sedimenten angereichert ist, zurückzuführen?
- Wie kann die Bevölkerung ggf. bei einem Hochwasserereignis rechtzeitig gewarnt und geschützt werden? Gibt es bei der Stadt Gräfenberg entsprechende Notfallpläne?
- Auf Kreisebene hat die Fraktion der Grünen dem Landrat einen Runden Tisch Hochwasserschutz vorgeschlagen. Dies ist nicht nur eine Sache für das „Unterland“, sondern betrifft auch Gräfenberg und das Oberland. Die Stadt Gräfenberg sollte dort unbedingt vertreten sein.

- Inwieweit kann das Sonderprogramm „Integrale Konzepte zum kommunalen Sturzflut-Risikomanagement“ nach Nr. 2.4 RZWas 2018 des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz genutzt werden?

Weitere Stellungnahme mündlich.

Elisabeth Meinhardt  
Fraktionssprecherin

Matthias Striebich  
Fraktionssprecher